

## **Protokoll der Mitgliederversammlung des OV Nordkreis Celle von Bündnis 90/Die Grünen**

Freitag, den 3. November 2017, 19.00 – 22.30 Uhr in der Gaststätte May Mei, Junkernstraße, in Hermannsburg

Teilnehmer: 9 Mitglieder, 2 Nichtmitglieder, 3 Gäste (Marlies Petersen, Simone Stolzenbach, Matthias Koch) und Stella

Jürgen Patzelt begrüßt die Anwesenden und stellt die satzungsgemäße Ladung fest; die Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung und der Beschluss der Tagesordnung erfolgen einstimmig.

In Bezug auf die beiden vergangenen Wahlen werden Kommunikationsdefizite zwischen OV und KV deutlich, u.a. bei der Belieferung mit den Plakaten. Marlies regt an, dass der OV direkt beliefert wird. Rolf bemängelt eine inhaltliche Schwerpunktsetzung, Klaus bezweifelt, ob teure Sandwichplakate den herkömmlichen Klebeplakaten vorzuziehen sind. Andreas Weber lobt die hohe Motivation im OV und dankt allen Spendern für die Ermöglichung der Anzeigenkampagne des OV, auch Elke in Abwesenheit für diese Idee.

Simone Stolzenbach und ihr Lebensgefährte Matthias Koch aus dem KV Goslar, beide ehrenamtliche Wolfsberater des NABU und Simone auch als LT-Mitarbeiterin (derzeit noch von Heiner Scholing), reflektieren die Entwicklung der Wolfssituation in Niedersachsen grundsätzlich. Damit die Akzeptanz des Wolfes verbessert wird, muss aus ihrer Sicht zukünftig viel mehr Geld in die Hand genommen werden: für einen verbesserten Herdenschutz, Öffentlichkeitsarbeit (u. a. ein regionales Wolfsberatungsbüro in der Lüneburger Heide) und pädagogische Maßnahmen. Sie gehen davon, dass eine Bestandsobergrenze bundesweit bei etwa 1000 adulten Tieren (entspricht ca. 440 Rudeln) liegt, dann erst ist nach EU-Recht die Art in ihrem Bestand so gesichert, dass über den Bestandsschutz nach FFH-Richtlinie geredet werden kann. Die Frage ist allerdings, so Simone, ob es für diese Größenordnung auch eine gesellschaftliche Akzeptanz gibt. Simone weist auf besondere Eigenschaften der Wölfe hin und zeigt konkrete Möglichkeiten des Herdenschutzes auf. Außerdem fordert sie eine bessere Unterstützung der Gemeinden durch die Landkreise beim Wolfsmanagement. Sie legt das aktuelle Konzept des Landes Niedersachsen zum Wolfsmanagement vom 11. Oktober vor (siehe Anhang mit weiteren Materialien zu dem Thema). Fragen von Claudia, wie mit Wölfen umzugehen sei, die – wie kürzlich wohl in Hermannsburg geschehen sei – am helllichten Tag mitten durchs Dorf ziehen, um Beute zu machen, von Andreas Meier-Münnich, wie die Bedeutung des Wolfes im Ökosystem zu bewerten sei, und von Hartwig, wie der verbesserte Herdenschutz umzusetzen sei, können nicht abschließend und umfassend beantwortet und geklärt werden.

Abschließend zeigt sich eine Mehrheit der Anwesenden dazu bereit, wieder eine Veranstaltung zur Wolfssituation durchzuführen.

Rolf als Webmaster bittet alle Mitglieder in Räten um Texte und Fotos etc. zur Veröffentlichung. Marlies stellt zu dem Facebook-Auftritt des KV eine Verbindung her.

Das Doppelkopfturnier soll im kommenden Frühling wieder durchgeführt werden (Claudia und Andreas W. wollen es wieder organisieren).

Jürgen P. berichtet über das gescheiterte Projekt der Internationalen Begegnungsstätte Bergen (IBB), aufgrund der mangelhaften Konzeption und der fehlenden Finanzierbarkeit, insbesondere in Verantwortung der Stadtverwaltung Bergen. Ulli und er hoffen, dass die dabei gemachten Vorarbeiten in Zukunft noch einmal genutzt werden.

Hermannsburg, den 22. November 2017

Protokollant: Andreas Weber